Wohngruppe Esperanza

Wohngemeinschaft speziell für jugendliche Mädchen

Die Wohngemeinschaft „Esperanza" ist eine intensivpädagogische Maßnahme für jugendliche Mädchen, die aufgrund traumatischer Lebensereignisse Entwicklungsdefizite in psychischer, emotionaler und sozialer Hinsicht aufweisen. Hier setzen wir den Schwerpunkt auf traumapädagogische Arbeit, die individuell je nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Mädchens ausgerichtet wird. Unterstützt werden wir hierbei von einer Psychologin, die Mitglied des Gruppenteams ist.

Der sichere Ort, die Unterstützung zur Emotionsregulation, das Selbstverstehungskonzept und weitere traumapädagogische Standards bilden die Grundlage in der Arbeit mit den jugendlichen Mädchen. Biografiearbeit, soziale Gruppenarbeit, ein hohes Maß an Struktur sowie die Arbeit mit dem Bezugsbetreuungsmodell bieten im Alltag die erforderliche Sicherheit, um sich auf Beziehungen einzulassen und korrigierende Erfahrungen machen zu können. Wertschätzung, Empathie und pädagogische Konsequenz in der Wohngruppe wirken sich stabilisierend und fördernd für die Mädchen aus.

Rechtliche Grundlage: §34 SGB VIII

ST. MAURITZ
KINDER- UND JUGENDHILFE
mit traumapädagogischem Konzept

Wohngruppe Esperanza
Mauritz-Lindenweg 56
48145 Münster
esperanza@st-mauritz.de

Wohngruppe Esperanza

Steckbrief

- Für Mädchen von 13 bis 18 Jahren
- 6 Plätze

Team:

- 7 pädagogische Fachkräfte *(einige mit traumapädagogischer Zusatzqualifikation)*
- 1 Psychologin
- 1 Hauswirtschafterin

Betreuungsschlüssel 1:0,9

Bereichsleitung:
Maria Krautkrämer-Oberhoff
krautkraemer@st-mauritz.de
Tel.: 0251 13304 18

Gruppenleitung:
Bianca Pajonczyk
pajonczyk@st-mauritz.de

Dabei gilt es, die individuellen Stärken eines jeden Mädchens herauszufinden und sie darin zu fördern. Erfolgserlebnisse im Alltag, kreative künstlerische und sportliche Angebote, das positive Verstärken und bewusste Loben bereits für Kleinigkeiten, tragen mit dazu bei Ressourcen auszubilden.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. sorgeberechtigten Personen stellt einen Schwerpunkt in der Arbeit der Wohngemeinschaft dar. Regelmäßige Absprachen und der Austausch spielen darauf ab, Verantwortungen im Hilfeprozess zu klären. Die Eltern sollen einerseits für die Bedürfnisse der jugendlichen Mädchen sensibilisiert werden und andererseits in der Wiederaufnahme einer tragfähigen Beziehung unterstützt werden.

Bemerkungen:

Verantwortlich: Michael Kaiser, Heimleiter und Geschäftsführer Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz